

## Besprechungen

verweise das Manko eines Registers weitestgehend verringern. Das Projekt übertraf hinsichtlich des Datenvolumens die Ludwigsburger Kreisbibliographie bei weitem, was u. a. mit der historischen Bedeutung des Landkreises Ravensburg, aber auch damit zusammenhing, dass der oberschwäbische Raum in der zentralen württembergischen Bibliographie offensichtlich immer ziemlich stiefmütterlich behandelt wurde. Die Erfassung der Daten erfolgte bereits in der Erstauflage mit Hilfe der EDV. Erfasst bzw. ausgewertet wurden die Regionalbibliographien, Sammlungen, die so genannte Graue Literatur, sowie Zeitungsartikel. Die Kreisbibliographie passte sich im wesentlichen der Systematik der Landesbibliographie Baden-Württemberg an. Eine zentrale Aufgabe stellte von vornherein auch ein Personenkatalog dar. Verweisungen bei Mehrfachnennung, Angabe von Bibliotheksstandorten und die prinzipielle Fortschreibbarkeit der Titelaufnahmen erleichtern die Benutzbarkeit dieser Publikation.

Die 1999 erschienene zweite Auflage der Kreisbibliographie schloss denn auch nach Abschluss des ursprünglichen Projektes und umständebedingt eine grundlegende Revision aus. Fehler wurden korrigiert, Dateien ergänzt, der Personalkatalog stark erweitert, der bibliographische Standard vereinheitlicht, immerhin 6.000 neue Titel wurden hinzugefügt. Fortsetzung und Aktualisierung dieses Vorhabens liegen indes nicht mehr bei der PH Weingarten, sondern beim Kreisarchiv.

Ähnlich wie die Ludwigsburger oder die Hohenzollerische Bibliographie als unentbehrliche Hilfsmittel ihren Wert wohl nie verlieren werden, ja mit zunehmender Berechtigung der Ruf nach einer aktualisierten Neuauflage erschallen darf, so gilt dies auch für die Ravensburger Kreisbibliographie. Die ungeheure Fleißarbeit ist in jeder Hinsicht anzuerkennen, ebenso wie der Umstand, dass man sich der Mühe einer ergänzten Neuauflage unterzogen hat. Die Fortschreibung der Bibliographie und ihre Nutzbarmachung würde sich sicherlich dadurch noch optimieren lassen, wenn man ihren Inhalt auch über eine CD-ROM zur Verfügung stellen könnte.

*Köln*

*Wolfgang Schaffer*

Der Landkreis Konstanz. Amtliche Kreisbeschreibung, 4 Bde., Konstanz 1968–1969, Sigmaringen: Thorbecke 1979, 1984 (Bd. 1: Allgemeiner Teil, Konstanz 1968, 488 S. 131 Abb.; Bd. 2: Allgemeiner Teil, Sigmaringen 1969, 435 S. 72 Abb.; Bd. 3: Gemeindebeschreibungen der Verwaltungsräume Engen, Gottmadingen, Hilzingen, Höri, Konstanz, Sigmaringen 1979, 695 S.; Bd. 4: Gemeindebeschreibungen der Verwaltungsräume Radolfzell, Singen, Stockach, Tengen. Sigmaringen 1984, 911 S.

Die Kreisbeschreibungen haben in Baden-Württemberg eine lange Tradition, sei es, dass man auf die württembergischen Oberamtsbeschreibungen des 19. Jahrhunderts rekurriert oder in jüngerer Zeit auf jene der Abteilung Landesbeschreibung bei den Staatsarchiven. Die in den Jahren 1977–1983 erschienene achtbändige Reihe „Das Land Baden-Württemberg“ stellt gleichfalls eine solide Zugriffsmöglichkeit dar für Jeden, der sich schnell einen ersten Überblick über die historische Entwicklung oder die vielfältigen Strukturen einer jeden Gemeinde des Landes machen will. Parallel

245